Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich Ihnen die Neuauflage des Werkes „Betrieblicher Sanitätsdienst“ präsentieren zu können.

Seit Erscheinen der Erstauflage im März 2011 ist das Interesse der Unternehmen an einer Verbesserung der Erste-Hilfe-Maßnahmen erkennbar gewachsen, worüber ich mich persönlich natürlich sehr freue.

Aufgrund von zahlreichen Änderungen und Neuerungen in einigen Regelwerken und dem noch immer großen Interesse an diesem Leitfaden wurde es erforderlich, dieses Werk zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen.

Seit vielen Jahren sind die Unternehmen darum bemüht, die Gefährdungen und Verletzungen von Mitarbeitern zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Während früher meist der wirtschaftliche Aspekt und die rechtlichen Forderungen das Motiv für dieses Handeln waren, spielt in den letzten Jahren immer häufiger die moralische und soziale Verpflichtung der Unternehmer gegenüber ihren Beschäftigten und deren Angehörigen eine wichtige Rolle.

Doch so sehr auch entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Gefahren und Unfällen geplant und umgesetzt werden, können Unfälle nie ganz ausgeschlossen werden. Ein Restrisiko bleibt immer!

Auf Erste-Hilfe-Maßnahmen kann deshalb – trotz aller Verbesserungen im Arbeitsschutz und in der Fertigungstechnik – nicht verzichtet werden.

Hinzu kommen noch die Folgen von Erkrankungen der Beschäftigten, wie z.B. Schlaganfall oder Herzinfarkt, die von den Unternehmen zwar nicht beeinflusst werden können, auf die aber entsprechend reagiert werden muss. Um den Betroffenen im Ereignisfall die notwendige medizinische (Erst-)Versorgung und einen professionellen Transport zu gewährleisten, ist es unerlässlich, einen systematischen „betrieblichen Sanitätsdienst“ aufzubauen, mit dem verletzte und erkrankte Personen optimal gerettet, versorgt und transportiert werden können.

Gesetzgeber und Verbände fordern durch verschiedene und teils ergänzende Rechtsnormen die Arbeitgeber auf, eine schnelle und wirksame Erstversorgung in ihrem Unternehmen zu gewährleisten. Zur Erfüllung dieser Forderungen müssen jedoch verschiedene technische, organisatorische und personelle Maßnahmen beachtet, geplant, umgesetzt und kontrolliert werden, was von den Verantwortlichen in den Unternehmen nicht immer erkannt oder berücksichtigt wird.

Oft wird bei der Organisation der Ersten Hilfe nur an die Ausbildung von Ersthelfern gedacht. Bei sehr vielen Verantwortlichen endet hier bereits das Verständnis – und auch die Bereitschaft zur Verantwortung – für die Erste Hilfe in ihren Unternehmen. Selbst die Bereitstellung des geforderten Erste-Hilfe-Materials in der notwendigen Art und Anzahl wird häufig außer Acht gelassen.

Dabei sollte doch längst bekannt sein, dass es bei der Organisation der Ersten Hilfe nicht nur darum geht festzulegen, wer bei einem Unfall „mal kurz einen Verband anlegt“ oder den Rettungsdienst verständigt. Erste Hilfe ist sehr viel mehr!

Erste Hilfe muss immer als ein wichtiges Glied in der Rettungskette gesehen werden, das die anderen Glieder ergänzt und unterstützt.

Mit diesem Leitfaden möchte ich den am betrieblichen Sanitätsdienst beteiligten Personen helfen,

- ihre rechtlichen Pflichten kennen zu lernen,
- erforderliche Maßnahmen gegenüber der Geschäftsleitung mit Hilfe der entsprechenden Gesetzesgrundlage zu begründen und
- die erforderlichen Erste-Hilfe-Maßnahmen zu planen und **erfolgreich** umzusetzen.

Zusätzlich möchte ich die Leser/innen dazu ermutigen, Erste-Hilfe-Projekte in Angriff zu nehmen, die über das erforderliche Maß hinausgehen, um eine optimale Versorgung von verletzten und erkrankten Personen in den Unternehmen zu gewährleisten.

Die beigefügten Checklisten und Vorlagen sollen bei der Umsetzung als nützliche Orientierungshilfen dienen.

Ich hoffe, dass dieses Werk dazu beiträgt, den betrieblichen Sanitätsdienst in den jeweiligen Unternehmen weiter zu thematisieren und zu verbessern.

Ich wünsche Ihnen bei der Umsetzung viel Erfolg!

Bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeitern der ecomed-Storck GmbH, in Landsberg am Lech, die durch ihren unermüdlichen Einsatz die Verwirklichung dieser Neuauflage ermöglicht haben.

November 2017 Martin Schmitt

Folgende Piktogramme weisen Sie auf bestimmte Textelemente besonders hin:

Hinweis auf Rechtsvorschriften oder Urteile

Achtung, besonders wichtig!
Hier werden wichtige Kernaussagen getroffen.

Ideen, Anregungen und Tipps für die Praxis

Die Tabellen und Checklisten sind für die betriebliche Verwendung vorgesehen und dürfen zu diesem Zweck kopiert und ggf. den betrieblichen Belangen angepasst werden.